

13.02.2007

Kleine Anfrage 1408

der Abgeordneten Renate Hendricks und Wolfgang Jörg SPD

Suchtprävention im Kindergarten - Die Kleinsten früh aufklären und schützen

Ziel der Suchtprävention im Kindergarten ist es das Selbstwertgefühl und die sozialen Fähigkeiten der Kindergartenkinder zu stärken, damit sie sie lernen, wie ihre Eltern mit Suchtmitteln umgehen und der Suchtgefahr vorzubeugen. Dabei werden nicht nur Suchtmittel wie Alkohol, Zigaretten und Drogen, sondern auch Süßigkeiten, der Fernseher und der Computer.

Die Ursache von Suchtverhalten, gerade bei Kindern und Jugendlichen ist häufig beim Mangel an Zuwendung, an sozialen Beziehungen und positiven Erlebnissen zu suchen.

Ein langwierig angestrebtes Ziel der Suchtprävention im Kindergarten ist es, die Kinder zu mehr Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit zu führen und mit ihnen mehr soziale Kontakte aufzubauen. Denn wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Kinder mit höherem Selbstbewusstsein weniger anfällig für Suchtmittel sind.

Zur Suchtprävention im Kindergarten gilt es auch die Erzieherinnen und Erzieher zum Thema Drogen und Verhaltensauffälligkeiten bei suchtgefährdeten Kindern, sowie in der Elternarbeit weiter zu bilden.

Im Märkischem Kreis startet vom 22. bis 27. Januar diesen Jahres ein Pilotprojekt zur Suchtprävention im Kindergarten unter dem Motto "Kinder stark machen".

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. In wie vielen Kindergärten in Nordrhein-Westfalen wird bereits Suchtprävention betrieben?
2. Wie beurteilt die Landesregierung die momentane Suchtprävention in den nordrhein-westfälischen Kindergärten?
3. Welche Bedeutung soll die Suchtprävention in den Kindergärten zukünftig einnehmen?

Datum des Originals: 07.02.2007/Ausgegeben: 14.02.2007

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

4. Wie will die Landesregierung die Erzieherinnen und Erzieher in Hinsicht auf das Thema Drogen, Suchtprävention und Verhaltensauffälligkeiten bei suchtgefährdeten Kindern fortbilden, damit sie Suchtprävention in den Kindergärten erfolgreich leisten können?
5. Ab wann beabsichtigt die Landesregierung die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt im Märkischen Kreis grundsätzlich in NRW umzusetzen?

Renate Hendricks
Wolfgang Jörg